



Mit Feuereifer waren die Schüler bei Planung und Bau des „intelligenten Insektenhotels“ bei der Sache. Foto: privat

Schüler bauen intelligentes Insektenhotel

Heimeliges Heim für Bienen, Florfliegen und Marienkäfer

BRAUCK. Im Unterricht kam die neuer Holz-Technik AG, der Erich-Fried Hauptschule auf die Idee, ein „Intelligentes Insektenhotel“ mit einer elektronischer Kameraüberwachung, die über WLAN funktioniert, zu bauen. Damit wurde die Möglichkeit geschaffen, im Biologieunterricht, das gesellige Treiben, der Insekten am Computer Monitor zu beobachten.

Der Name Insektenhotel rührt von der hausähnlichen Bauart her, die aus mehreren Etagen bestehend von oben durch einen dachartigen Überstand geschützt wird.

Ein halbes Jahr brauchten die Schüler der Holz-Technik AG um dieses Bauwerk zu erstellen.

Das Insektenhotels besteht fast ausschließlich aus Naturmaterialien, unter anderem aus Hartholz (Baumscheiben, Äste, Holzwohle), Baumrinde, Stroh, Heu, Schilfrohr, Bambusstäbe, Reisig, Torf und Lehm. Daneben werden lediglich poröse, durchlöchernde Backsteine, Terrakotta-Blumentöpfe ein-

gefügt. Die Befüllung: Lehm kann als Füllung für ein Insektenhotel genutzt werden. Einige Bienenarten, wie zum Beispiel die Wildbienen, bauen ihre Nester in Lehm. Aber es gibt auch andere Bienenarten, welche die schon vorhandenen Gänge als Nistplatz nutzen.

Piniennrinde ist ideal um Marienkäfern oder Ohrwürmern eine angenehme Behausung zu bieten. Marienkäfer und Ohrwürmer lieben auch Tannenzapfen. Hier finden sie eine artgerechte Behausung. Aber auch diverse andere Käferarten bevorzugen Tannenzapfen im Insektenhotel.

Bei verschiedenen Bienenarten sind hohle Pflanzenstiele sehr beliebt. Diese können aus Bambus, Schilfgras oder auch aus anderen starken Gräserarten bestehen. Wichtig ist auch hier wieder, dass es verschieden große Durchmesser bei den hohlen Pflanzenstielen gibt. Nur so können auch die verschiedensten Bienenarten hier wohnen.

Drahtgitter zum Schutz vor

Vögeln wurden vorgespannt. Nun helfen viele Nützlinge wie zum Beispiel Hummeln, Wildbienen, Schlupf, Falten und Wegwespen, Florfliegen und Ohrenkneifer und als kostenlose biologische Schädlingsbekämpfer, das ökologische Gleichgewicht im Schulumfeld zu bewahren. Darüber hinaus wurde, das Insektenhotels auch zu Lehrzwecken errichtet, denn ab sofort kann man im Biologie Unterricht, über die Kamera, das Treiben der Insekten auf dem Monitor beobachten. Ein großes Hallo und Lachen war von den Schülern zu hören, als die ersten Bilder auf dem Monitor übertragen wurden und ein Marienkäfer sichtbar der erste Besucher des Insektenhotels wurde.

Um Fehler bei dem Bau des Hotels zu vermeiden, wurde Kathrin Knur, Klimamanagerin der Stadt Gladbeck, um eine Informationsstunde gebeten. Projektleiter war Walter Hüßhoff - begleitet von den Seniorexperten Harald Kalinke und Bernard Brokamp